

September / Oktober / November 2023

Kreuzkirchen-Infos

Ev. Kreuzkirchengemeinde
Nievenheim

www.kreuzkirche-nievenheim.de



Foto: Wodicka

Gedanken zum Thema Zukunft

Über die Zukunft haben sich zahlreiche Denker, Philosophen und Forscher Gedanken gemacht. Als besonders prägnant (und provokativ!) ist mir folgender Satz in Erinnerung geblieben:

*„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern sie möglich machen.“
Antoine de Saint-Exupéry (1900 -1944), Die Stadt in der Wüste. Deutsch von Oswald von Nostitz. Düsseldorf: Rauch 1951, S. 172*

Ja, die Zukunft! Immer wieder frage ich mich, ob diese Botschaft des berühmten französischen Schriftstellers, Fliegers und Abenteurers heute noch in unsere Zeit passt. Oder ob dieser Satz überhaupt je Gültigkeit hatte. Früher war selbstverständlich alles einfacher, oder nicht? In der hierzulande jahrhundertlang vorwiegend bäuerlich geprägten Kultur glaubte man an Schicksal und Vorsehung. So konnte das im Frühjahr mühevoll bestellte Feld im Herbst abgeerntet werden, oder auch nicht, wenn ein Hagelsturm die Ernte vernichtete. Wohl und Wehe waren letztlich auch vom Schicksal abhängig.

Technische Innovationen wie z. B. die Entwicklung der Dampfmaschine (ab ca. 1750), die Eisenbahn und später das Automobil führten dazu, dass die Menschen mobiler wurden (was aufgrund dieser Entwicklungen vorhersehbar war) und sie brachten Wohlstand für die Bevölkerungsgruppen, die investieren und verdienen konnten, aber gleichzeitig auch die Ausbeutung und Benachteiligung großer Teile der Bevölkerung. So kam es zur Spaltung der Gesellschaft, was zu Beginn der industriellen Revolution zunächst nicht vorhersehbar war. Rückwärts betrachtet waren diese Entwicklungen aber eine logische Konsequenz der industriellen Revolution und der daraus resultierenden Entwicklungen-

Können wir dann noch Zukunft „möglich machen“? Wenigstens für uns? Angesichts der vielen Krisen, der Kriege und Konflikte? Es wird doch alles immer komplizierter! Man kann doch gar nichts mehr planen!

Wann beginnt eigentlich unsere Zukunft? Sie beginnt eigentlich *jetzt gleich*, in der nächsten Minute, mit dem nächsten Atemzug, oder nicht? Morgen, nächste Woche oder nächsten Monat sind wir schon mittendrin in der Zukunft! Im Grunde ist das eine triviale Erkenntnis. Doch dann heißt es so oft: „Zukünftig werde ich ...“ und „ich habe doch noch Zeit, bis ...“, „aber ich muss erst noch, bis ...“. Die Last der täglichen Verrichtungen und Pflichten hindert uns oft, unsere Zukunft systematisch zu planen und zu gestalten.

Die nächste Frage ist schon sehr viel schwieriger: Können wir überhaupt gestalten, können wir „die Zukunft möglich machen“? Oder ist unser Schicksal in Wirklichkeit von außen vorbestimmt? Wenn ich für mich persönlich zurückblicke, so stelle ich fest, dass mein Lebensweg vor allem durch persönliche Entscheidungen in verschiedenen Lebenssituationen geprägt war und weniger durch „schicksalhafte“, von mir *nicht* beeinflussbare Faktoren und Geschehnisse. Natürlich gab es auch Enttäuschungen, Niederlagen und Rückschläge. Insgesamt durfte ich aber selbst gestalten und meine Erfahrung zeigt somit: Man kann die Zukunft also möglich machen, also hatte der Dichter zumindest in meinem Fall doch wohl recht, oder nicht?

Was sagt denn die Bibel zu den Themen Schicksal und Zukunft?

Schon im Alten Testament (Jeremia 29:11) heißt es: *„Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt!“* Gott ist bei uns, Gott unterstützt uns, Gott gibt uns Hoffnung, aber Gott will auch unser Schicksal in eine positive Richtung lenken!

Diese Zuversicht und diese Liebe zeigt sich auch in dem folgenden Bibelzitat (Psalm 23, 4): *„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“.*

Und im neuen Testament (Matthäus 28, 20) steht geschrieben: *„Jesus Christus spricht: Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“.*

Es ist das Wunder des Glaubens: Jesus gibt uns Kraft und Zuversicht. Jesus gibt uns nicht unseren Lebensweg vor, doch Jesus ist da, wenn wir ihn brauchen, vor allem wenn es mal nicht so „rund“ läuft. An entscheidenden Stationen haben wir oft das Gefühl, dass Jesus uns führt und dass damit die Dinge so passieren, dass sie sich für uns zum Besten fügen, was oft erst im Nachhinein erkennbar wird.

So steht der eingangs zitierte Dichterspruch völlig im Einklang mit unserem Glauben: Wir können, dürfen und wir sollen auch gestalten. Wir sollen unser Leben in die eigene Hand nehmen! Jesus gibt uns dabei Kraft und Mut, auf das alles gut gelinge. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Glück, Gesundheit und inneren Frieden zum Ausklang des „alten“ Kirchenjahres und zum Beginn des „neuen“ mit dem 1. Advent!

Dr. Andreas Bischoff

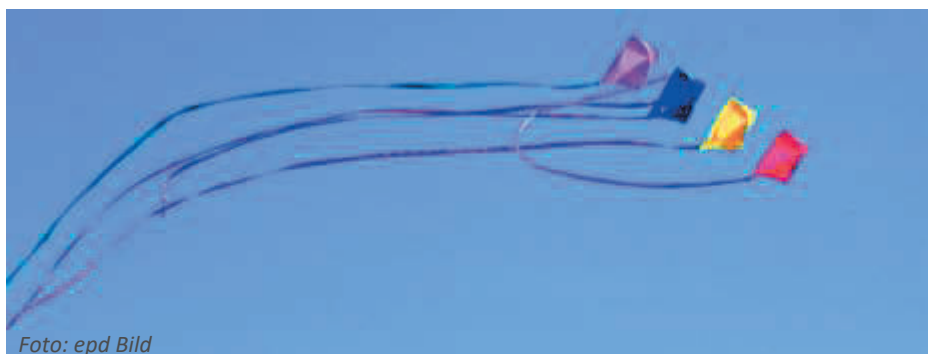
Aus der Kita

Liebe Kirchengemeinde,

die vergangenen warmen Monate haben die Kinder von der Kita an der Dinkbank genutzt, um eine ganze Woche verschiedene Orte im Stadtgebiet zu erkunden. Wir haben die alten Mauern von Zons bewundert und uns am Rhein die frische Luft um die Nase pusten lassen. Jede Gruppe hat eine Flaschenpost in den Rhein geworfen und eine Gruppe hat sogar eine Antwort erhalten. Die Kinder haben die Zonser Heide erkundet und den Mühlenbusch. Es war eine aufregende und erlebnisreiche Zeit in der Natur. Wir wollen den Kindern in unserer pädagogischen Arbeit vermitteln, wie wertvoll und einzigartig die Natur ist. Dabei liegt es uns am Herzen den Kindern aufzuzeigen, nachhaltig und respektvoll mit der Natur umzugehen. Da es uns natürlich auch wichtig ist, den Kindern im Alltag Gott näher zu bringen, durfte ein Besuch am Kloster Knechtsteden in der Outdoor-Woche nicht fehlen. Beim Frühstück auf dem Vorplatz des Klosters haben wir einige Fragen der Kinder beantwortet, die beim Betrachten des Klosters aufkamen.

Auch im Bibelclub wurde die Verbindung von Natur und Gott thematisiert. Gemeinsam überlegten wir, ob wir Gott in der Natur sehen können. Die Kinder machten sich gedanklich auf die Reise, dass Gott alles schenkt was in der Natur wächst. Dies konnten wir in unserem Gemüsebeet beobachten und erleben. Wir haben Erdbeeren pflücken und Salat ernten können. Manche Kinder hatten auch die Idee, dass wir Gott im Wind spüren können und wir haben unsere Haare und Papierflieger von ihm tragen lassen. Nur unser Drache war ihm wohl zu schwer, der wollte einfach nicht durch die Luft fliegen - aber das werden wir im Herbst noch einmal probieren, nach den Ferien hat sicherlich auch Gott wieder mehr Schwung für neue Abenteuer.

Julia Boisserée



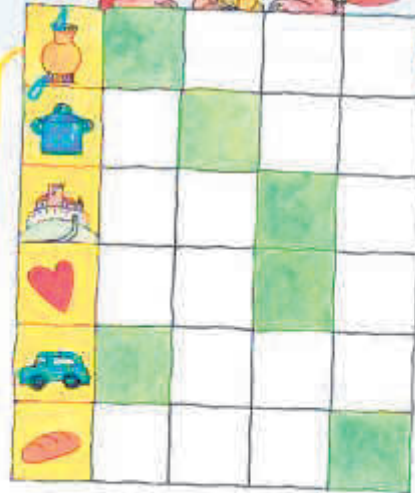


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.



Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare.

Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Vorname

„Ich sing Dir mein Lied“ / „Schau auf die Welt“

Mit einem singgewaltigen und emotionalen Gottesdienst am vergangenen Sonntag wurde unsere neue Organistin Renate Schäkel feierlich und offiziell in unsere Kreuzkirchengemeinde eingeführt. Sowohl Kinder- als auch Projektchor begleiteten den Gottesdienst mit fröhlichen und zum Nachdenken anregenden Liedern, so wie z. B. das Lied „Schau auf die Welt – im Original „Look at the world“. Im Anschluss fand ein Empfang in unserem Gemeindehaus statt, in dem alle Gottesdienstbesucher:innen sich mit unserer neuen Organistin und auch untereinander austauschen konnten.

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen,
darf dieses Bild zur Zeit nicht im
Internet veröffentlicht werden*

*Pfarrerin Daniela Meyer-Claus mit Renate Schäkel
und Mitgliedern unseres Presbyteriums*

Parallel zum Empfang fand draußen vor unserem Gemeindehaus ein erneutes Tauschcafé, organisiert von unserem Umweltausschuss, statt. Bei selbstgebackenem Kuchen und kaltem, frischem Minz-Tee wurde diesmal – wohl aufgrund des schwül-heißen Wetters – nur ein wenig, aber immerhin fröhlich getauscht.

Wir freuen uns jedenfalls schon auf das nächste Tauschcafé, welches am Sonntag, 17. September 2023, im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden wird.



Edda Büning

Komm zur...

Für Kinder von 5-11
Jahren

*Schnupper-
Probe
Kinderchor
am 17. Oktober 2023*

Dienstag 16.45-17.30 Uhr

Ev. Kreuzkirche Nievenheim

Bismarckstr. 72

Infos und Anmeldung:
renate.schaekel@ekir.de
01578-3450298



Aus dem Computerkurs

Ferien- und Urlaubszeit sind auch immer Foto-Zeit. Das moderne Smartphone und Digitalkameras ermöglichen Fotoaufnahmen ohne Reue. Was nicht dem Fotografen gefällt wird einfach gelöscht.

Doch Fotos, die nicht auf den ersten Blick gefallen, können mit Bildbearbeitungsprogrammen oft verbessert werden. Manchmal ist nur ein anderer Ausschnitt viel aussagekräftiger als das gesamte Foto. Ein anderes Mal bedarf es die Belichtung nachzubessern, die Bildschärfe zu erhöhen oder Farbstiche zu mildern, wenn nicht sogar zu entfernen.

Kleine Änderungen wie der Bildausschnitt lassen sich mit Windows-Bordmitteln erledigen. Das Windows Programm **Foto** hilft dabei einfache Änderungen vorzunehmen. Für Korrekturen wie schief stehende Gebäude, einzelne Farben zu optimieren hilft unter anderen das kostenlose Programm **Gimp**. Es wurde ursprünglich für LINUX geschrieben und hat in dieser Community viele Anhänger. Seit ein paar Jahren ist es auch für Windows verfügbar. Der Franzis Verlag bietet es mit einem kleinen Handbuch und CD an.

Natürlich gibt es auch viele mächtige Bildbearbeitungsprogramme, die nur gegen Bezahlung zu erhalten sind. Hier ein paar Beispiele: Photoshop, Paintshop, Magix Photo Deluxe, Silkypix usw. Silkypix ist sogar ein Formatwandler.

Für Fuji Foto Kameras ist das Silkypix-Programm kostenlos. Hiermit können RAW-Formate in JPG umgewandelt werden. Mit dem Adobe CNG Converter ist ebenfalls ein kostenloser RAW-Converter verfügbar. Es gibt auch KI unterstützte Programme, die Fehler beheben oder auch verbessern. Da fehlt dann nur noch die KI unterstützte Automatik-Kamera und das KI-Bildbearbeitungsprogramm zum Füllen der Speicherkarte. Am besten man schaltet die Kamera nur noch aus, wenn man im Dunkeln ist.



Holger Kleinkauf

Ein Halli-Hallo aus dem Frauenkreis

Unser Sommernachtsfest

Unser Frauenkreis traf sich zu einem wunderschönen Mittsommerfest, mit dem wir den Sommer feierten. Dabei wurde ausgiebig gespeist und sich lange unterhalten.

Unsere selbstgepflückten Blumen und Kräuter haben wir zusammen in einem wunderschönen Blumenkranz gestaltet (siehe Foto).

Wir nahmen an einem alten Brauch des Wunschzaubers teil. Mit Zettel, Stift, Schere, rotem Garn und Feuer begaben wir uns in die Hände von Helga, die uns den wunderschönen Abend über begleitet und diesen organisiert hat.

Weitere schöne Abende sind geplant.

Ein lieben Gruß sendet



Euer Frauenkreis



Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit, dem „JuCa“

Sommerferien im JuCa

Auch in diesem Jahr bot das JuCa Action, Kreativität und Gemeinschaft für den Ferienzeitvertreib.

Innerhalb der drei ersten Sommerferienwochen konnte man bei uns mit zum Bowling nach Köln, zahlreiche DIY`s testen, Wasserschlacht veranstalten oder mit in den Tannenbusch. Wir trotzten Bahnausfall, Hitze und Regen und hatten eine tolle gemeinsame Zeit!

Wir möchten uns bei allen Helfenden herzlich bedanken!



Bowling



Tannenbusch Dormagen

Nach Sommer kommt Herbst

Du suchst noch nach Freizeitaktivitäten für die Herbstferien? Vom 02.10. bis 06.10.2023 findet unser diesjähriges Herbstferienprogramm statt.

Es gibt Dance-Workshops, Rallyes und mehr!

Spätestens ab dem 31.08.2023 könnt ihr euch per E-Mail anmelden. Verfolgt am besten unsere Social-Media-Kanäle!

Instagram: juca_nievenheim

Facebook: JuCa Nievenheim

Ehrenamtliche Teammitglieder gesucht!

Wir suchen noch ehrenamtlich helfende Hände für unsere Treffs und Ferien. Mindestalter 15 Jahre.

Scheibt uns gerne!



Die nächsten Termine

JuCa-Treff

Unser Kinder- und Jugendtreff für alle ab 7 Jahren findet jeden Mittwoch und Donnerstag von 16-18 Uhr statt.

Wir basteln, spielen, rätseln und treiben Sport.

Teamer-Treff

Unsere Ehrenamtlichen treffen sich regelmäßig zum Austausch und Action.

Jeder kann sich bei uns engagieren! Sprecht uns an.

Schaut gerne auf Social-Media vorbei, wann die nächsten Termine stattfinden.

Natur-Treff

Ab dem 15.08.2023 findet unser Natur-Treff wieder 14-tägig dienstags statt. 16-17:30 Uhr. Hier dreht sich alles um Natur und Sport und Spiele.

ласкаво просимо

Wir haben unser Programm extra auf Ukrainisch, Arabisch und Französisch übersetzen lassen. Weitere Sprachen folgen!

Gemeindearbeit

„Zusammen sind wir stärker als allein – viele Blumen blühen schöner als nur eine“

Unter diesem Motto haben der Konfi-Jahrgang 2022/2024 auf Initiative und gemeinsam mit unserem Umweltausschuss drei Hochbeete zusammengeschaubt.



Diese wurden bei schönstem Wetter am Freitag, 2. Juni unter Verwendung von torffreier Blumenerde und mit insektenfreundlichen und wenig Wasser benötigten Blumen und Kräutern bepflanzt. Unter anderem finden sich nun Lavendel, Salbei, Portulak, Mittagsgold und vieles mehr darin.

Die Namen und Fotos unserer Konfirmand:innen wurden auf selbst gebastelten Stickern verewigt. Wir freuen uns sehr über die gelungene Aktion und dass die Hochbeete nun unseren Platz vor der Kreuzkirche und dem Katharina-von-Bora-Haus verschönern.

Als Lohn nach getaner Arbeit gab es anschließend Pizza für alle fleißigen Helfer:innen, bevor es für unsere Konfi's zum traditionellen Übernachten in die Kreuzkirche ging.

Edda Büning



Freude am Freude schenken

Der Herbst des Lebens, das Älterwerden ist nicht leicht, insbesondere wenn wir Krankheit und Verlust eines lieben Menschen erleben müssen. Oft haben wir in diesen schwierigen Zeiten nicht den Blick für die kleinen Freuden. Doch gerade die Freude an den kleinen Dingen kann in schwierigen Zeiten tröstlich sein.

Hier ein kleiner Beitrag:

Welch eine Freude überkam die Damen der Frauenhilfe, als sie die neuen Hochbeete sahen! Die bunten Blumen forderten zur genaueren Betrachtung auf. Der Blick fiel auf die Kräuter, die das Blumenbeet ergänzten. Die Damen erkannten die einzelnen Pflanzen natürlich sofort. Es wurde geschaut, gerochen und gefühlt. Der Duft der Pfefferminze und der Zitronenmelisse strömte durch die Hände, Erinnerungen wurden wach. „Das hatten wir früher auch in unserem Garten“; „Oh, das fand ich immer so schön, davon hat unsere Mutter Tee gekocht und dann der Rosmarin und das Basilikum, mit denen wurde gewürzt“. Wunderschöne Erinnerungen an Kindheit und Jugendzeit stiegen vor den geistigen Augen auf und für mich war es eine große Freude, diese Begeisterung für die Blumen und Kräuter erleben zu dürfen. Erinnerungen an früher hervorgehoben durch die Aktion „Hochbeete bauen“ unter der Überschrift „Zusammen sind wir stärker als allein – viele Blumen blühen schöner als nur eine“ im Teamwork der Konfirmand:innen und des Umweltausschuss‘.

Für die Konfirmand:innen ist es sicherlich ein gutes Gefühl zu erfahren, dass sie mit ihrer Aktivität so viel Freude schenken!

Sabine Stodden



50 Jahre Bücherei – eine lebendige Geschichte

Beim Schreiben dieses Gemeindebriefs befinden wir uns noch voll in der Vorbereitung der 50 - Jahrfeier unserer Bücherei. Jetzt – Anfang September – ist schon wieder alles vorbei. Ich denke, viele von Ihnen waren dabei und haben die eine oder andere Veranstaltung besucht. Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Gemeindebrief.

50 Jahre Evangelische Bücherei in Nievenheim – das ist wirklich ein Anlass, einmal innezuhalten und auf prägnante Stationen zurückzuschauen.

1965: Im Gemeindebrief werden erstmalig Bücher mit überwiegend religiösem Inhalt erwähnt.

seit **1972:** Frau Schack betreut die wenigen Bücher und beginnt mit dem Aufbau einer öffentlichen Bücherei.

1973: Anschaffung von neuen Büchern; Gründung der Gemeindebücherei Nievenheim

1974: Die Bücherei erhält einen eigenen Raum im Keller des Gemeindehauses.

19. Nov 1980: Festliche Eröffnung des Neubaus mit einer großen Buchausstellung

seit **1981:** Anschaffung von neuen Medien wie Kassetten, Spielen, CDs und Zeitschriften

2002: Umstellung des Karteikastensystems auf elektronische Datenerfassung

2007: Herr Schellschmidt kümmert sich professionell um den Flohmarkt.

2009: Wechsel der Büchereileitung von Frau Tröbs auf Frau Hurtienne

2011: Einrichtung einer Lesecke mit Kaffee und Keksen

27. Nov 2018: Lesung mit Susann Pasztor, der Gewinnerin des Evangelischen Buchpreises

2020/21: Reduzierter Betrieb wegen der Coronakrise. Zur Zeit sind wir sieben Mitarbeiter:innen, zusätzlich unterstützen uns drei Frauen bei der Kinderbetreuung und Fensterdekoration. Die vertrauten Angebote wie Büchereiführungen, Lesungen, Bastelnachmittage, Sommerleseclub usw. werden nach wie vor gern in Anspruch genommen. So auch unsere jährliche Buchausstellung: Am **Sonntag, 12.11.2023 ab 12 Uhr** laden wir Sie zum Stöbern in die Bücherei ein, um die Herbstneuheiten dieses Jahres kennenzulernen.

Einen schönen Leseherbst wünscht das Büchereiteam

„Jetzt ist die Zeit“ (Mk,1)

Die Losung des Evangelischen Kirchentags 2023 in Nürnberg ist ein schöner Einstieg in unser Sommerferienprogramm für Senior:innen, *Urlaub ohne Koffer*. Zwei Veranstaltungen in der Woche boten Unterhaltung, Information und Gesundheitsvorsorge durch Bewegung.

Dienstags begann Frau Jarczewski mit Sturzprophylaxe und Muskeltraining, Mittwoch folgte Frau Triller mit Stuhlgymnastik und Sitztanz. Beide Veranstaltungen sind vielen in der Gemeinde bereits bekannt und sehr gerne besucht. Wir freuen uns, durch das Sommerprogramm noch weitere interessierte Senior:innen zu motivieren.

Der erste Unterhaltungsnachmittag war eine Einladung zu Kaffee und Eis. Viele Besucher in fröhlicher Runde genossen den Nachmittag, es wurde viel gelacht, neue Kontakte geknüpft und natürlich große Eisbecher gegessen.

Am folgenden Donnerstag erlebten unsere Teilnehmer einen informativen und unterhaltsamen Nachmittag mit Dr. Andreas Bischoff, der bei Kaffee und Gebäck einen Reisebericht über Nepal anschaulich vortrug.



Aus datenschutzrechtlichen Gründen, darf dieses Bild zur Zeit nicht im Internet veröffentlicht werden



Auch an Informationen, die besonders Senior:innen betreffen, sollte es nicht fehlen. Beamte der Polizei Neuss informierten umfassend zu den Themen Einzeltricks, Einbruch und Verhalten an der Haustür. Die folgende Diskussion zeigte, wie wichtig diese Themen sind. Auch in unserer Runde waren bereits

Gemeindearbeit

einige Betroffene, der rege Austausch trägt hoffentlich in Zukunft zur Vorbeugung bei.



Frau Kelleher, Seniorenberaterin der Diakonie Rhein-Kreis Neuss, informierte über die Notwendigkeit einer Patientenverfügung bzw. Patientenvorsorge. Auch zu diesem Thema gab es noch viele Fragen, die beantwortet werden konnten.

Großen Anklang fand der Bingo-Nachmittag. Ein bekanntes Spiel, was wieder viel Lachen und Freude brachte. Zudem wurden unsere Besucher:innen mit selbstgebackenem Kuchen von Frau Glade und Frau Rayburn verwöhnt - die Überraschung ist gelungen.

Aktiv beteiligten sich unsere Senioren:innen am Sing-Vormittag, begleitet von Frau Füsgen am Klavier. Selbstausgewählte Lieder aus einem Heimatliederbuch ließen schöne Erinnerungen aufleben.

Abgeschlossen wurde unser Sommer mit einem gemeinsamen Frühstück.

Der Wunsch nach Wiederholung wurde häufig geäußert, so hoffe ich, dass wir auch im kommenden Jahr den Erfolg *Urlaub ohne Koffer* anbieten werden.

Vielen Dank für die gemeinsame Urlaubszeit.

Ute Klein-Hoor

Buntes Sommerprogramm für Senioren in diesem Jahr

Im Mai bekamen wir mit der Post ein persönliches Schreiben von unserer Pfarrerin Meyer-Claus; das war eine Einladung zum Sommerferienprogramm. Beim Lesen dachte ich an einen bunten Sommerblumenstrauß, so vielfältig und unterschiedlich waren die Angebote:

Man konnte in der KiTa mit den Kindern basteln und singen, oder im Caritas-Haus nach einer Andacht bei Kaffee und Kuchen mit verschiedenen Heimbewohnern plaudern.

Dann gab es interessante Vorträge: Bericht einer Nepal-Reise, Informationen über Vorsorge- und Patienten-Verfügungen, Informationen zum "Enkeltrick", Einbruch u. ä.

Im "Katharina-von Bora-Eiscafe" kamen wir mit netten Leuten bei einem Eisbecher in's Gespräch, ein gemütliches Frühstück war im Angebot. Ein Bingo-Nachmittag, ein Volkslieder-singen-Vormittag und gemeinsames Gedächtnistraining standen auch im Programm.

Sturzprophylaxe ist auch im Alter wichtig, es wurden Muskeln und das Gleichgewicht trainiert.

Mein Mann und ich nahmen an einigen Veranstaltungen teil, von anderen ließ ich mir berichten. Wir können nur Positives darüber sagen: Alle Aktionen waren liebevoll vorbereitet, oft wurden wir noch zusätzlich mit Kaffee, Getränken, Gebäck oder Eis überrascht. Danke an Alle, die mitgewirkt haben! Viele Angebote waren gut besucht, manche hätten noch mehr Teilnehmer verdient.

Von Leuten aus anderen Gemeinden hörte ich anerkennende Kommentare und "warum gibt es sowas nicht bei uns?"

Wie gut, dass es diesen "Blumenstrauß" gab, ich wünsche mir in Zukunft wieder ähnliche Konzepte!

Gisela Engels



Foto: epd bild/Oettel

Landessynode 2023: Kirchengebäude sollen bis 2035 treibhausgasneutral werden

Zukunftsplan „Das geht! Klima.Gerecht.2035“ beschlossen

Düsseldorf. Die Evangelische Kirche im Rheinland will ab 2035 nur noch Gebäude betreiben, die netto treibhausgasneutral sind. Damit setzt die zweitgrößte Landeskirche in Deutschland ein Zeichen zur Bewahrung der Schöpfung.

Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland beginnt ihren Beschluss unter dem Titel „Das geht! Klima.Gerecht.2035“ mit einem Bekenntnis: „Wir haben die Verantwortung vor Gott zur Bewahrung der Schöpfung nicht ausreichend wahrgenommen und damit Lebenschancen der nachkommenden Generationen verspielt. Im Vertrauen darauf, dass Gott seiner Schöpfung treu ist, kehren wir um. Mit seiner Hilfe setzen wir jetzt notwendige Schritte konsequent um.“

Bedarfsplanungen auf allen drei Ebenen der Kirche

Um das Ziel der Treibhausgasneutralität zu erreichen, müssen alle Ebenen der Landeskirche bis 2027 eine Gebäudebedarfsplanung durchführen. So kann entschieden werden, welche der Gebäude der 627 Gemeinden, der 37 Kirchenkreise und der Landeskirche energetisch instandgesetzt oder aufgegeben werden. Es sollen nur noch Gebäude betrieben werden, die die Kirche unmittelbar für ihre Zwecke nutzt. Ausnahmen gelten für Gebäude, die Dritten komplett zur Nutzung überlassen sind, also etwa vermietete Immobilien.

Kirchenleitung soll Kooperationen im Klimaschutz fördern

Jede Kirchengemeinde, jeder Kirchenkreis und die landeskirchliche Ebene tragen die Verantwortung für die Erreichung des Klima-Zielbildes. Die Kirchenkreise sollen nach dem Beschluss eigene Projektpläne für das Ziel der Treibhausgasneutralität entwickeln und den Prozess in ihrem Bereich steuern. Gemeinden sollen von den Kirchenkreisen unterstützt werden. Die Landeskirche ist für die Gesamtsteuerung des Prozesses verantwortlich und soll Möglichkeiten zur Kooperation zwischen allen Ebenen fördern.

Beschluss soll breit angelegten Diskurs starten

Die Kirchenleitung wird durch den Beschluss auch beauftragt, einen breit angelegten und partizipativen Diskurs einzuleiten. Dabei sollen die Konferenz der Superintendentinnen und Superintendenten, Ständige Ausschüsse und

andere einbezogen werden. So soll geklärt werden, wie auf Basis der Grundsätze presbyterial-synodaler Ordnung und Subsidiarität in der rheinischen Kirche komplexen Herausforderungen wie dem Prozess „[Das geht! Klima.Gerecht.2035](#)“ begegnet werden kann. Fragen der Finanzierung, Personalressourcen, Belastungsgrenzen von Personen und Gremien sowie Wertschätzung der unterschiedlichen Ebenen füreinander müssten für diesen Prozess diskutiert und geklärt werden.

Tools sollen bei der Entscheidung helfen

In den Kirchenkreisen Jülich und Köln Nord wird gerade ein Tool erprobt, in dem Gebäudedaten gesammelt werden. So können Gemeinden anhand von objektiven Kriterien besser entscheiden, welche Gebäude saniert oder aufgegeben werden können.

Quelle: 20.01.2023, Aaron Clamann

<https://landessynode.ekir.de/beitrag/kirchengebäude-sollen-bis-2035-treibhausgasneutral-werden/>



Die Kirchensteuer – Eine gute Investition

Da ist er – Lenas erster Lohnzettel im neuen Job! Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen, jetzt ist das erste volle Gehalt eingegangen. Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile „Kirchensteuer“ stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung. Sie ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst. Also: Wofür zahlt sie diese Kirchensteuer?

Website zu Kirchensteuer

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website „Kirchensteuer wirkt! Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch.“ – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist; und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement, Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie, dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

Knapp 1 Prozent des Einkommens

Unter dem Menüpunkt „Rechner“ macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuererklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

Keine freien Vermögen

Dennoch stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäuften Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie „Goldtöpfe“, dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden, die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter anderem für die Pension der Pfarrerinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen am Kirchendach geht es schon ans Spendensammeln.

Eigenmittel bei staatlichen Aufgaben

Umso mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen Kitas vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen, die staatliche Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche investiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr.

Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein!

Quelle: gemeindebrief.evangelisch.de, Heft 2023/6

Wozu Kirchensteuer?

Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Information rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort werden sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch - finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u. a. um Videomaterial ergänzt.

Der Großteil der Kirchensteuer geht an die Kirchengemeinden und wird vor Ort für die Gemeindearbeit sowie soziale Projekte eingesetzt. Zum Beispiel für Pfarrerinnen und Pfarrer, die Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten. Auch das kulturelle Erbe wird von der evangelischen Kirche gepflegt. Sie kümmert sich um den Erhalt einzigartiger historischer Bauwerke und fördert Musik und Kunst. Ebenso profitiert die Diakonie von der Kirchensteuer. Zudem fließen Kirchensteuern in die Familienarbeit, die Bildung und Partnerkirchen im Ausland.

Welche Bereiche wie viel Kirchensteuer erhalten, entscheidet jede Landeskirche selbst. Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt, wie sich deren Verwendung aufteilt - je nach Landeskirche geringfügig variierend.

Leitung und Verwaltung

z. B. Personalverwaltung, Versicherungen, Ermöglichen ehrenamtlichen Engagements

Kirche in Deutschland und weltweites Engagement

z. B. Entwicklungshilfe, Unterstützung von Partnerkirchen

Diakonie

z. B. Beratung in Notlagen, Obdachlosenhilfe, Flüchtlingshilfe

Kirchenmusik und Kultur

z. B. Chöre, Orchester, Ausstellungen

Wo Ihre **Kirchensteuer** eingesetzt wird

Lebensbegleitung, Gottesdienste und Seelsorge vor Ort
z. B. Gemeindepfarrdienst, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen

Kinder, Jugend und Familie

z. B. Kitas, Jugendkreise, Freizeiten, Familienhilfe

Bildung und Erziehung

z. B. Religionsunterricht, Hochschulen, Schulen, Erwachsenenbildung

Begleitung in besonderen Situationen

z. B. Krankenhaus, Notfall, Telefonseelsorge

Kirchensteuererhebung

Entgelt an staatliche Finanzverwaltung

Gebäudeunterhalt

z. B. Kirchen und Gemeindehäuser

Chronik unserer Gemeinde (bis Ende Juli 2023)

Taufen



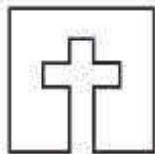
aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen an dieser Stelle keine Namen veröffentlicht werden

Hochzeiten



aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen an dieser Stelle keine Namen veröffentlicht werden

Beerdigungen



aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen an dieser Stelle keine Namen veröffentlicht werden

Impressum

| | |
|--------------|--|
| Herausgeber: | Evangelische Kreuzkirchengemeinde Nievenheim |
| Redaktion: | Daniela Meyer-Claus (v.i.S.d.P.) Edda Büning Astrid Gattautt Irene Preißler-Stodden |
| E-Mail: | gemeindebrief@kreuzkirche-nievenheim.de |
| Druck: | DRUCKFORM Dormagen Auflage: 2.200 Stück |

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26. Oktober 2023.

| Wichtige Telefonnummer | |
|---|--|
| Kindertagesstätten der Diakonie Rhein-Kreis Neuss Kindertageseinrichtungen gGmbH | Neusser Straße 13, Nievenheim ☎ 02133 92012 An der Dinkbank 5, Nievenheim ☎ 02133 9666 |
| Diakonisches Werk Neuss | ☎ 02131 5668-0 |
| Schuldnerberatung | ☎ 02131 5668-0 |
| Diakonie-Pflegedienst Neuss | ☎ 02131 165-103 |
| Diak. Werk Grevenbroich | ☎ 02181 605-1 |
| Diak. Pflegedienst Dormagen | ☎ 02133 2660999 ☎ 0177 2109410 |
| Telefonseelsorge | ☎ 0800 1110111 ☎ 0800 1110222 www.telefonseelsorge-neuss.de |
| Kinder- und Jugendtelefon | ☎ 0800 1110333 |

Gottesdienste

Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein! Diese finden jeweils um 11 Uhr in der Kreuzkirche in Nievenheim statt – auf abweichende Uhrzeiten wird hingewiesen.

September

03.09. Laubert



10.09. Grabowski

17.09. Meyer-Claus

Familiengottesdienst

24.09. Meyer-Claus

Monatsspruch für September:

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Matthäus 16,15

Oktober

01.10. Meyer-Claus



Erntedank

08.10. Meyer-Claus

15.10. Meyer-Claus

22.10. Emami

29.10. Schmandt

31.10. Emami

*Uhrzeit entnehmen Sie bitte
den Abkündigungen.*

Monatsspruch für Oktober:

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;
sonst betrügt ihr euch selbst.

Jakobus 1,22

November

05.11. Meyer-Claus



12.11. Meyer-Claus

19.11. Meyer-Claus

Kindergottesdienst

22.11. Emami



17 Uhr, Buß- und Bettag

26.11. Meyer-Claus



Toten- / Ewigkeitssonntag



Einladende Gemeinde

| | |
|---|--|
| Sturzprophylaxe | wöchentlich Dienstag 9:00 – 10:00 Uhr (in den Schulferien nach Absprache) |
| Konfirmand:innen-Unterricht (dienstags) | Jahrgang 2022-2024: 12.09. / 26.09. / 07.11. / 28.11. Jahrgang 2023-2025: 19.09. / 21.11. |
| Frauenkreis für junge Frauen und die Junggebliebenen | Dienstag, jeweils 18:00 Uhr: 26.09. / 24.10. / 21.11. |
| Kinderchor | wöchentlich Dienstag 16:45 – 17:00 Uhr (außer in den Schulferien) Schnupperprobe: 17.10. |
| Chor Rückenwind | wöchentlich Dienstag 19:30 Uhr (eventuell Beginn 19:00 Uhr – bitte nachfragen bei Frau Füsgen, Kontaktdaten siehe letzte Seite) |
| Stuhlgymnastik | wöchentlich Mittwoch 9:30 – 10:30 Uhr (in den Schulferien nach Absprache) |
| Frauenhilfe | an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat (außer in den Schulferien) 15:00 Uhr 06.09. / 20.09. / 18.10. / 15.11. |
| Spielekreis | an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat (in den Schulferien nach Absprache) 13.09. / 27.09. / 11.10. / 25.10. / 08.11. / 22.11 |
| Tanzgruppe | wöchentlich Donnerstag 10:00 – 11:00 Uhr ab 24.08. zusätzlich donnerstags 17:00 – 18:00 Uhr |
| Computerkurs für Senior:innen | wöchentlich Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr |
| Handarbeitskreis | an jedem 1. Donnerstag im Monat 15:00 – 18:00 Uhr |
| Selbsthilfegruppe Diabetes-Typ-II | an jedem 1. Donnerstag im Monat 18:00 – 20:00 Uhr (geschlossene Gruppe; Infos bei Frau Demming-Pälmer oder unserer Küsterin) |

| | |
|---|--|
| Bücherei | Nievenheim Di + Do + Fr 16:00 – 18:00 Uhr Mittwoch 10:30 – 11:30 Uhr |
| Kleiderstube | Nievenheim, „Boutique Katharina“ Dienstag 10:00 – 11:00 Uhr Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr |
| Besuchsdienstkreis | Termine nach Absprache im Team (Informationen bei Pfarrerin Daniela Meyer-Claus) |
| Krabbelgottesdienst | jeweils 15:30 Uhr 17.09. / 15.10. / 12.11. |
| Kindergottesdienst | 19.11. |
| Gottesdienste im Altenheim St. Josef | jeweils 10:30 Uhr 15.09. / 13. 10. / 03.11. |
| Gottesdienste in den Kindergärten | <i>Bitte beachten Sie die Mitteilungen in den Einrichtungen.</i> Neusser Straße: An jedem 1. Donnerstag im Monat |
| Schulgottesdienste | <i>Bitte beachten Sie die Mitteilungen der Schulen.</i> |



Presbyteriumswahl am 18. Februar 2024

Die nächste Presbyteriumswahl im Februar des kommenden Jahres rückt immer näher und mit diesem Termin stellt sich – wie immer - die Frage: Wer macht´s?? Wer ist bereit, im Presbyterium mitzuarbeiten? Wer traut sich, sich als Presbyterin oder Presbyter zur Wahl zu stellen?

Wir suchen der Gemeinde verbundene, freundliche, belastbare, konfliktfähige, offene Menschen, die Spaß an Theologie, Gottesdienst und Glaubensfragen haben, die Interesse an und Begabung zu Gemeindeleitung oder/ und Finanzverwaltung oder/ und Bausachen oder/ und diakonischen Aufgaben oder/ und Personalführung oder/ und Kinder- und Jugendarbeit oder/ und kirchenmusikalischen Aktivitäten haben und die mit Phantasie, Kreativität und viel Geduld daran mitarbeiten möchten, unserer Gemeinde auch in Zukunft ein überzeugendes Gesicht und ein fundiertes Konzept zu geben. *„Wählbar sind solche Mitglieder der Kirchengemeinde, die nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet und am Wahltag mindestens 18 Jahre alt, sowie konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sind. Sie müssen im Übrigen wahlberechtigt sein.“ (PWG A §2 (1))* Vielleicht sind Sie selbst so ein Mensch oder aber Sie kennen Menschen mit diesen Fähigkeiten.

Am 24. September 2023 haben Sie im Anschluss an den Gottesdienst Gelegenheit, sich über die anstehende Presbyteriumswahl zu informieren und Vorschläge zur Kandidatur einzureichen.

Bei Interesse können Sie Pfarrerin und/ oder Mitglieder des Presbyteriums auch unverbindlich vorher kontaktieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und hoffen auf Ihr Interesse und Ihre Vorschläge!

**Für das Presbyterium
Daniela Meyer-Claus**

Gemeindeversammlung am 24. September 2023 (ca. 12 Uhr)

Wir laden alle zum Abendmahl zugelassenen Gemeindeglieder herzlich ein zur nächsten Gemeindeversammlung, die zum o.g. Termin stattfinden wird.

Wir werden mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen und im Anschluss daran im Rahmen der Gemeindeversammlung die Möglichkeit zu Information und Diskussion geben. Die Gemeindeversammlung ist ein wichtiges Mitbestimmungsorgan der Gemeinde, in der Presbyterium und Gemeindeglieder in einem offiziellen Rahmen zusammenkommen. Die zur Teilnahme berechtigten Gemeindeglieder können Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung einreichen und Vorschläge zur Besserung und Bereicherung des Gemeindelebens machen, über die das Presbyterium dann beraten muss. (Die Vorsitzende wäre dankbar, wenn Anträge und Vorschläge rechtzeitig - möglichst schriftlich - eingereicht werden könnten, damit das Presbyterium sich gezielt darauf vorbereiten kann.)

Und so lassen Sie sich herzlich von uns einladen zur diesjährigen Gemeindeversammlung

am Sonntag, den 24. September 2023 im Anschluss an den Gottesdienst (um 12 Uhr) – entweder in der Kirche oder im Gemeindesaal.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Begrüßung
2. Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung
3. Bericht aus dem Presbyterium
4. Vorstellen der Kandidat:innen zur Presbyteriumswahl am 18.02.2024
5. Verschiedenes

Wir freuen uns auf eine zahlreiche und rege Teilnahme!

**Für das Presbyterium
Daniela Meyer-Claus**

Der Kreuzkirchenchor lädt zum Mitsingen ein!

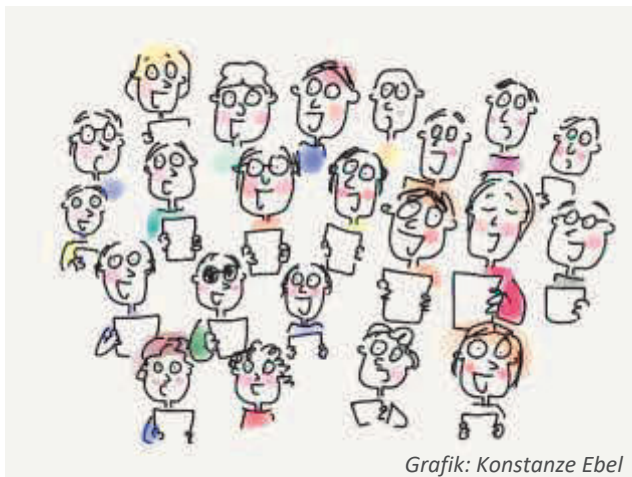
Erstes Vorhaben: musikalischer Abendgottesdienst im Herbst

Jeden Dienstag von 19:30 – 21:00 Uhr probt der Kreuzkirchenchor im Katharina von Bora-Haus. Der neue Chor ist aus meinen Chorprojekten der letzten Monate entstanden und hat bereits ein neues musikalisches Ziel: am 19. November 2023 wird der Chor einen Evensong in der Kreuzkirche gestalten. Bei dieser Gottesdienstform wird fast ausschließlich gesungen. Der Chor trägt einige Stücke vor und auch die Gottesdienstbesucher haben viel Gelegenheit zum Mitsingen. Vielen Dank an die Chorgemeinschaft Gnadental/Weckhoven und meine langjährige Kollegin Ursula Reclaire für die gemeinsame Gestaltung dieses besonderen Gottesdienstes. Wer gerne die Kreuzkirche in Neuss-Gnadental kennenlernen möchte, kann dort den Evensong am 20. Oktober besuchen.

Im Anschluss an diese musikalischen Abendgottesdienste lädt die Gemeinde jeweils zu einem Beisammensein mit Abendbrot im Gemeindehaus ein.

Alle Menschen, die gerne mitsingen und so den Aufbau dieses neuen Chores unterstützen möchten, sind herzlich zu den Chorproben eingeladen.

Wir hören uns!



Renate Schäkel

Evensong

**Abendgottesdienst
mit viel Musik**

Freitag 20.10. um 18 Uhr
Kreuzkirche Gnadental

Sonntag 19.11. um 17 Uhr
Kreuzkirche Nievenheim

**Anschließend Einladung zum
Beisammensein mit Abendbrot!**

Es singen:
Chorgemeinschaft Gnadental/Weckhoven
Kreuzkirchenchor Nievenheim

Leitung: Ursula Reclaire & Renate Schäkel

175 Jahre Diakonie und unser Start-Up-Tauschcafé in der 6. Version



Mit ihm fing alles an: Der Theologe Johann Hinrich Wichern hält am 22. September 1848 auf dem Kirchentag in Wittenberg eine Brandrede. Darin wirft er der Kirche kollektives Versagen an der verarmten Bevölkerung vor und wirbt für ein Netzwerk der „rettenden Liebe“. Das ist die Geburtsstunde der Diakonie. Damit liefert er den entscheidenden Impuls für eine neue, kirchliche „Innere Mission“, aus der über die Jahrzehnte der weitverzweigte, vielfältige Sozialverband entsteht, den wir heute Diakonie nennen.

Quelle Text & Bild: Quelle: <https://ausliebe.diakonie.de/#was-wir-tun>

Aus diesem Anlass laden wir ganz herzlich zu einem Familien-Gottesdienst am 17. September 2023 mit daran anschließendem Tauschcafé unseres Umweltausschusses für Jung und Alt ein (Beginn ca. 12 Uhr, nach dem Gottesdienst).

Egal ob kleine Haushaltsgegenstände, Deko oder Kleidung, die ihr nicht mehr benötigt – bringt gerne mit, worüber sich jemand anderes noch freuen könnte! Enden werden wir um 14:30 Uhr und bitten, das was ihr mitgebracht habt und was keine neuen Besitzer:innen gefunden hat, dann wieder mitzunehmen.

Wie bereits im vergangenen Jahr möchten wir euch - dem bevorstehenden Erntedankfest entsprechend – wieder mit selbstgekochten Suppen und selbstgebackenem Brot nebenbei einen leckeren Mittagsimbiss anbieten. Wir hoffen dabei wieder auf lebendiges Tauschen und gute Gespräche.

Edda Büning

Ewigkeitssonntag / Totensonntag

Im katholischen Umfeld werden wir oft nach dem 6-Wochen-Amt gefragt, das in der Tradition der katholischen Kirche bei der Trauerbewältigung seinen festen Platz hat. In der evangelischen Kirche gibt es dieses Amt nicht. Wir gedenken unserer Verstorbenen am Sonntag nach der Beisetzung im Gottesdienst, verlesen ihre Namen und schließen sie in unsere Fürbitte ein.

Das Totengedenken wird in der evangelischen Kirche am sogenannten Toten- oder Ewigkeitssonntag begangen. Der Gottesdienst am letzten Sonntag im Kirchenjahr in jedem November steht ganz im Zeichen der Trauer und der Erinnerung. Der Gedenktag geht auf die Reformationszeit zurück und ist seit 1816 in den evangelischen Kirchen der preußischen Region durch königliche Kabinettsorder so bestimmt.

Neben dem Gedanken an den Tod und die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten auch ein bewussterer Umgang mit dem Leben thematisiert.

Der Begriff „Totensonntag“ stellt eher den gegenwärtigen Abschied in den Vordergrund, während der Begriff „Ewigkeitssonntag“ eher das zukünftige Leben in den Blick nimmt. Wir gehen eben nicht verloren oder in irgendein Nichts, sondern in Gottes Ewigkeit ein, in der wir ewig leben. Gott ist unser Anfang und unser Ende, Sinn und Ziel unseres Lebens in Ewigkeit. Und so feiern wir das Gedenken an unsere Verstorbenen am Ende des Kirchenjahres und nehmen es mit hinein in den Advent mit Blick auf Weihnachten. Sinnbildlich gesehen gehen wir aus dem Dunkel des Todes ins Licht des Lebens, das von Weihnachten her hell in unser Leben scheint und mit jedem Adventssonntag vorweg genommen wird, so dass es bis zum Heiligen Abend immer heller wird – in unseren Wohnungen und Häusern, aber hoffentlich auch in unseren Herzen.

Wir feiern die Erinnerung an die Verstorbenen in diesem Jahr am Sonntag, den 26. November um 11 Uhr. Im Rahmen des Gottesdienstes werden die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres namentlich verlesen und mit einem Licht bedacht. Es wird aber auch Gelegenheit sein, an alle davor Verstorbenen zu denken. In diesem Jahr erhält dieser Gottesdienst eine besondere musikalische Gestaltung. Regine Daniels-Stoll, Cellistin aus Frankfurt / Oder, spielt gemeinsam mit der Orgel Werke der Komponist:innen J. S. Bach, H. Villa-Lobos, A. Vivaldi und E. Mägli.



Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. (Ps 90₁₂)

Angesichts des Todes erscheint uns unser Leben umso kostbarer. Das, was uns oft im Alltäglichen selbstverständlich erscheint, bekommt im Blick auf das Ende unseres Lebens einen besonderen Wert, den wir gerne erhalten würden. Wir wollen manchmal lieber ewig leben und mit unseren Lieben für immer verbunden sein. Wir wollen behalten, was gut war, und wieder gut machen, was falsch war. Der Tod zeigt uns hier unsere menschlichen Grenzen auf. Denn der Tod hat etwas Unvorstellbares und Endgültiges. Niemand kann so genau sagen, wie es sein wird – nach unserem Tod. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass wir auferstehen und eingehen werden ins Reich Gottes. Kindlich gesprochen: Wir kommen in den Himmel. Dort werden wir bei Gott sein und wieder zusammen mit all denen, die vor uns verstorben sind. Garant für diese Vorstellung ist die Auferstehung Jesu, der als erster Platz genommen hat zur „Rechten Gottes“. Aber wie das konkret aussehen wird, das wissen wir nicht; das können wir nur glauben und darauf vertrauen, dass der Tod eben nicht das Ende des Lebens sein wird, sondern der Übergang in ein neues qualitativ anderes ewiges Leben an Gottes Seite. Viele Menschen teilen die christliche Vorstellung vom himmlischen Reich Gottes, haben aber trotzdem Angst – Angst vor dem Sterben, Angst vor Krankheit und Schmerz, Trauer und Ungewissheit. Anderen dagegen gibt diese himmlische Vision wiederum die Kraft, loszulassen und zu sterben. Und sicher hat beides je zu seiner Zeit in unserem Leben seinen Platz. Denn Glaube beinhaltet sicher immer auch Fragen und Zweifel. Das war bei Jesus nicht anders. Darum bittet er Gott im Garten Gethsemane: „*Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir (...)*“ (Mk 1436). Angst und Ungewissheit sind also ganz menschliche Gefühle, die Jesus als unser Bruder mit uns geteilt hat. Und trotzdem hat Jesus sich in die Hand seines Vaters begeben – darum spricht er vertrauensvoll weiter: ... „*doch nicht, was ich will, sondern was du willst*“ geschehe!

Wir wissen nicht, wie es sein wird nach dem Tod, doch wir dürfen hoffen, dass Gott wahr machen wird, was er in seinem Sohn begonnen hat. Und so wünsche ich mir, dass die Vorstellung des ewigen Lebens uns allen Zuversicht, Kraft und Trost geben kann für die traurigen Abschiede im Leben und die schmerzvollen schweren Zeiten im Vertrauen darauf, dass wir uns bei Gott eines Tages wiedersehen werden. Und vielleicht lässt uns diese Vorstellung noch einmal anders auf unser irdisches Leben blicken, so dass wir die vielen kleinen schönen Augenblicke sehen und die Zeit miteinander genießen können.

„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ *Cicely Saunders, Gründerin der Hospizbewegung*

Ehrenamtliche engagieren sich in der Hospizbewegung Dormagen:

Im Einsatz für ein selbstbestimmtes Leben und Sterben

„Meine hospizliche Begleiterin und ich setzen uns in unseren Gesprächen offen mit den Themen Krankheit sowie Vorbereitung und Akzeptanz des Sterbeprozesses auseinander. Dabei erleben wir häufig, wie sich unsere Gedanken weiterentwickeln. Diese wertvollen Gespräche stärken mein Vertrauen in mich selbst. Ich komme in eine Klarheit, die sich so anfühlt wie ein Gebet. Eine Klarheit, zu der ich ohne Austausch und damit einhergehende Reflexion nicht selbst gekommen wäre.“

Dieses Zitat stammt von Sigrid, einer Dormagenerin, die unheilbar erkrankt ist. Mit Hilfe ihres Netzwerks an Dienstleistern führt sie dennoch ein selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der Hospizbewegung begleitet die 87-Jährige in ihrem inneren Prozess auf dem Weg zum Lebensende.

Sigrids Worte zeigen so gut, worum es den Ehrenamtlichen der Dormagener Bürgerbewegung geht. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Sterben in unserer Gesellschaft als Teil des Lebens anzunehmen. Engagiert setzen sie sich dafür ein, dass Menschen ihren letzten Lebensabschnitt so selbstbestimmt wie möglich gestalten können.

Wer wir sind

Seit 30 Jahren engagiert sich die Hospizbewegung Dormagen e. V. dafür, Schwerstkranke, Sterbende und ihre Zugehörigen empathisch und professionell zu begleiten. Rund 50 Ehrenamtliche stehen Menschen zur Seite, damit diese ihre letzte Lebenszeit in größtmöglicher Lebensqualität verbringen können. Darüber hinaus bieten sie Orientierung und Hilfe in allen Fragen rund um Trauer und Sterbebegleitung. Eine festangestellte Koordinatorin ist die erste Ansprechpartnerin für alle, die eine Begleitung wünschen. Sie sucht und hält den Kontakt zu Pflegeeinrichtungen und Palliativstationen. Die Hospizbewegung ist eine Bürgerbewegung und als eingetragener Verein für

Theologisches Thema: Herbst des Lebens / Trauer und Tod

alle Menschen da – unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung.

Was wir tun

- Wir beraten Schwerkranke, Sterbende und Trauernde sowie An- und Zugehörige.
- Wir organisieren und vernetzen die vielfältigen Unterstützungsangebote, die es in Dormagen gibt.
- Wir koordinieren und begleiten ehrenamtliche Hospizhelfende.
- Wir vermitteln auf Wunsch eine Sterbe- oder Trauerbegleitung durch unsere ehrenamtlichen Kräfte.
- Wir bieten telefonische und persönliche Einzelgespräche, um Unterstützungsbedarf und -möglichkeiten zu erörtern.
- Wir fördern die Hospiz- und Palliativkultur in allen Stadtteilen Dormagens.
- Wir sind ansprechbar für alle Fragen rund um die Themen „Sterben, Tod und Trauer“:
 - Wie finde ich einen Palliativarzt/-ärztin oder einen Pflegedienst?
 - Wie bekomme ich einen Pflegegrad?
 - Brauche ich eine Patientenverfügung?
 - Was ist eine Vorsorgevollmacht?
 - Kann ich zu Hause sterben?
 - Was brauche ich dazu?
 - Ist der Hospizdienst der richtige Ansprechpartner?

Ihr Weg zu uns

Hospizbewegung Dormagen e.V.

Krefelder Straße 23, 41539 Dormagen

Telefon: 02133-478661

E-Mail: buerero@hospizbewegung-dormagen.de

www.hospizbewegung-dormagen.de

Adressen

Alle Presbyterinnen und Presbyter erreichen Sie über eine mit Vor- und Nachnamen personalisierte E-Mail Adresse, die bei allen auf @kreuzkirche-nievenheim.de endet:
vorname.nachname@kreuzkirche-nievenheim.de

Pfarrerin

Daniela Meyer-Claus
Bismarckstr. 108, 41542 Dormagen
☎ 02133 929120
✉ d.meyer-claus@online.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Küsterin

Ute Klein-Hoor
Bismarckstr. 72, 41542 Dormagen
Diensthandy ☎ 0163 4770306
telefonisch erreichbar Di-Fr von 9 bis 12 Uhr

Kirchenmusik

Renate Schäkel
☎ 01578 3450298
✉ renate.schaekel@ekir.de

Kinder- und Jugendarbeit

Sonja Hoffmann
☎ 01573 1556458
✉ jugendarbeitnievenheim@gmail.com
Instagram: juca_nievenheim
Facebook: JuCa Nievenheim

Bücherei

Leitung: Insea Hurtienne
☎ 02133 92334 (zu den Öffnungszeiten)
✉ buecherei@kreuzkirche-nievenheim.de

Kleiderstube

✉ kleiderstube@kreuzkirche-nievenheim.de

Chor Rückenwind

Leitung: Beate Füsgen
☎ 0157 37317443
✉ j.fuesgen@gmx.de

Presbyterium:

Daniela Meyer-Claus (Vorsitzende)
☎ 02133 929120
Dr. Andreas Bischoff (stellv. Vorsitzender)
☎ 02133 266882

Thomas Bose
☎ 02133 91850

Thomas Emami
☎ 02133 72945

Astrid Gattautt
☎ 02133 81718

Jörg Simmerling
☎ 0172 3046684

Stefan Wilde
☎ 02133 73320

Mitarbeiter-Presbyterin

Ute Klein-Hoor ☎ 02133 9739231

Gemeindesekretärin

Melanie Merx
Natascha Kotzam
Venloer Str. 68, 41462 Neuss
☎ 02131 5668-40
✉ gemeindebuero@kreuzkirche-nievenheim.de

Bundesfreiwilligendienstler:in

Anfragen richten Sie im Moment an unsere Küsterin

Unsere Kontoverbindung

Ev. Kreuzkirchengemeinde Nievenheim
KD Bank
IBAN: DE46 3506 0190 1088 3490 71

Wir nehmen den Datenschutz Ernst!

*Diverse Seiten des gedruckten Gemeindebriefes fehlen in der Internet-Version.
Sollten Sie sich wundern, dass auch Ihre Seite fehlt, seien Sie bitte nicht
traurig. Sobald die datenschutzrechtlichen Belange geklärt sind, wird diese
auch im Internet verfügbar sein.*

*Sollten wir uns noch nicht bei Ihnen gemeldet haben, können Sie gerne auf uns
zukommen: gemeindebrief@kreuzkirche-nievenheim.de*

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

